

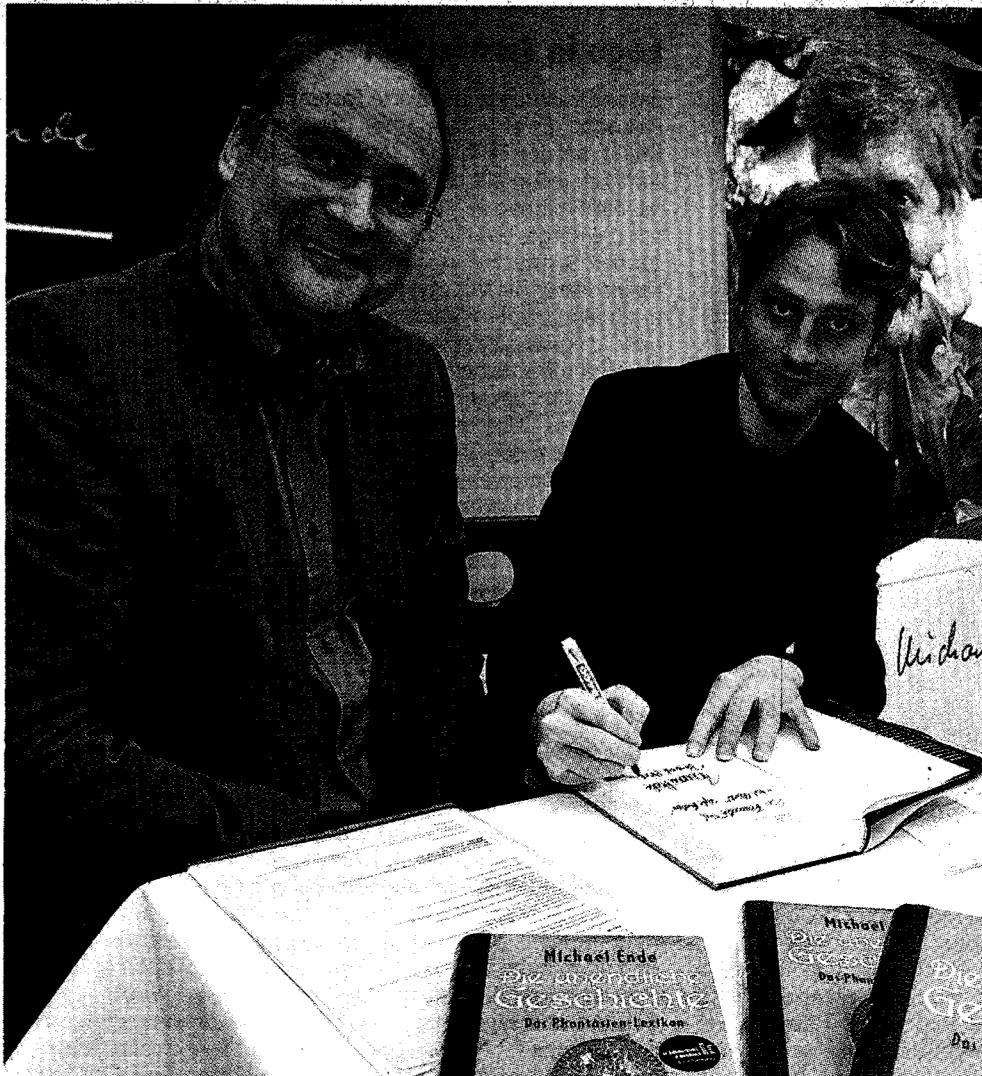
# Innenwelt ist sehr pfleglich zu behandeln

Die Kindliche Kaiserin, Irrlichter und Schattenschelme: Ein neues Lexikon hilft, sich in Michael Endes „Unendlicher Geschichte“ zurechtzufinden. Das Buch zum Buch wurde nun in Endes Geburtsort Garmisch-Partenkirchen vorgestellt.

VON EVA HUTTER

**Garmisch-Partenkirchen** – „Nicht nur nach Phantasien hineinzukommen ist eine Aufgabe, sondern auch, es wieder zu verlassen.“ Die dritte Aufgabe hat Michael Ende verschwiegen: sich in Phantasien zurechtzufinden. Der Schriftsteller erschuf in den 70er Jahren das Königreich der Kindlichen Kaiserin in seiner „Unendlichen Geschichte“: Bastian, ein kleiner, dicker Bub, muss das Reich der Fantasie retten. In einer fremden, rätselhaften Umgebung, in der ihm sein Freund Atréju zur Seite steht.

Sonst muss Bastian weitgehend auf Hilfe verzichten. Im Gegensatz zum Leser: 30 Jahre nachdem „Die unendliche Geschichte“ erschienen ist, wurde am Samstagmittag das „Phantasien-Lexikon“ präsentiert. Die Autoren, Roman Hocke und sein Sohn Patrick, kamen auf Einladung der „Phantastischen Gesellschaft“ in die Galerie des Marktes. Von „Absichtslosigkeit, die“ bis zur „Zweifarbigkeit“: Die Männer haben alle möglichen Begriffe gesammelt. Das Problem: Phantasien ist grenzenlos – der Umfang des Lexikons nicht. „Für das Buch haben wir drei, vier Jahre gebraucht“, sagt Roman Hocke. „Wir haben immer mal wieder daran gearbeitet.“



Weggefährten von Michael Ende und nun Buchautoren: (v. l.) Roman und Patrick Hocke haben einen Wegweiser durch Phantasien verfasst und jetzt vorgestellt. FOTO: THOMAS SEHR

Das besondere: Beide Hockes waren Weggefährten Endes. „Ich war früher sein Lektor“, sagt Hocke senior. Aus dem Arbeitsverhältnis entwickelte sich eine Freundschaft. „Sogar mein Vater war schon mit ihm bekannt, er hatte eine Rezension über ‚Momo‘ geschrieben.“

Die Idee, ein Nachschlagewerk zur „Unendlichen Geschichte“ zu veröffentlichen, kam aus der Not: „Wir be-

merkten, dass die Leute immer weniger wahrnahmen, was Michael Ende mit seiner Geschichte sagen wollte“, erzählt Roman Hocke. „Sie wurde als reiner Fantasy-Roman gesehen.“ Doch Hocke kommt es auf die Botschaft dahinter an: „Man muss die Innenwelt sehr pfleglich behandeln.“ Der „Innen- und Außenwelt“ haben die Schriftsteller einen eigenen Absatz gewidmet: Ende be-

zeichnete die Realität als „Außenwelt“, die Welt der Träume und Phantasie als „Innenwelt“. Sie seien untrennbar verbunden. Um das zu vermitteln, machten sich Hocke senior und junior auf die Suche. Hörten sich alte Radio-Interviews an, sahen Videos von früheren Fernsehauftritten, sichteteten Notizen, schrieben Zitate ab, diskutierten.

Das Ergebnis ist 250 Seiten dick – und Michael Ende wäre

## Das ist Phantasien

**Irrlicht, das:** Ziel des Irrlichts ist es, andere Bewohner Phantasien vom Weg abzubringen und in die Irre zu führen. Aus der Ferne scheint das Irrlicht wie eine leuchtende Kugel, groß wie ein Kinderball. Im Inneren des runden Lichtscheins befindet sich eine kleine, äußert bewegliche Gestalt. (...) Man geht davon aus, dass sich die phantastischen Irrlichter nach einer bestimmten, allgemein nicht bekannten Anzahl von durch sie in die Irre geführten Reisenden verdoppeln. Sie leben sozusagen vom „In-die-Irre-führen“ wie andere Lebewesen von Wasser und Brot. Deshalb ist das „Vom-Weg-Abbringen“ der Irrlichter keinesfalls böse Absicht, sondern schlichter Überlebensdrang.

**Kindliche Kaiserin, die:** Immer wieder fragen sich die Bewohner Phantasien, wer die Kindliche Kaiserin eigentlich ist. Sie ist weder ein Mensch noch eine Bewohnerin Phantasien. Ein Engel? Wer das verstehen würde, würde sein Dasein auslöschen. (...)

**Moder-Moor, das:** Dunstige Schwaden kriechen durch die wabernde Luft, der matschige Boden blubbert und brodelte. Ein Geruch von Moder überzieht die ganze Landschaft. Nur hier und da ist das Quaken von Fröschen oder das Grummeln einer Kröte zu vernehmen. In kurzen Abständen ragen dunkle, krallenartig kahle Baumstämme und -zweige aus dem fast lebendigen Morast, deren Schatten bei Mondschein einen gruseligen Tanz aufzuführen scheinen. Das ist das Moder-Moor, die Heimat der Irrlichter, eine lebensfeindliche Landschaft, in der jeder falsche Schritt den sofortigen Tod mit sich bringen kann.

**Nachtalb, der:** Ein Nachtalb gleicht einer pechschwarzen, fellbedeckten Raupe, die sich aufgesetzt hat. Das gesamte Gesicht wird von schwarzen Haaren bedeckt, nur die kreisrunden Augen leuchten hervor wie Monde. (...) Artenforscher behaupten, dass Nachtalben die Dunkelheit brauchen, um sich davon zu ernähren.

**Name, der:** Die Kindliche Kaiserin braucht einen neuen Namen – nur so kann Phantasien gerettet werden. Der Auftrag von Atréju ist den Retter aus der Menschenwelt zu holen, der ihr diesen neuen Namen geben kann. Der Name der Kindlichen Kaiserin ist existenziell mit ihrem Dasein verknüpft: Ohne Namen wird sie sterben.

**Schattenschelm, der:** Schattenschelme sind Schatten, die von niemanden geworfen werden: „verloren gegangene“ Schatten, die ohne ihren Spender hilflos und ziellos durch das grenzenlose Land Phantasien schwirren, immer auf der Suche nach ihrem verlorenen Herrn.

AUS: DIE UNENDLICHE GESCHICHTE – DAS PHANTASIEN LEXIKON

zufrieden, glaubt Hocke. „Er wünschte sich einmal, dass irgendwann eine Doktorarbeit oder ein Buch über die Bedeutung der ‚Unendlichen Geschichte‘ geschrieben wird.“ Der Wunsch hat sich erfüllt.

## Das Buch

„Michael Ende – Die unendliche Geschichte – Das Phantasien-Lexikon“ von Roman und Patrick Hocke, Illustrationen von Claudia Seeger, erschienen im Thienemann-Verlag.